

--- Forwarded message -----

From: Klöti Daniel <daniel.kloeti@bpk.ch>

Date: Wed, Apr 8, 2020 at 11:20 AM

Subject: WG: Ihre Verifikation der Fakten für unser Klima-Rating

To: sandro.leuenberger@klima-allianz.ch <sandro.leuenberger@klima-allianz.ch>

Guten Tag Herr Leuenberger

Vielen Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zu ihrem Klima-Rating.

Unsere Klärungen und Stellungnahmen zu ihren Fragen haben wir direkt unten in ihrem Text eingefügt (in blauer Schrift).

Wird der Umgang mit den Klimarisiken im Laufe 2020 auf strategischer Ebene verankert werden?

Der Anlageausschuss hat die Klimastrategie der BPK bereits verabschiedet. Das übergeordnete Organ, die Verwaltungskommission, wird dies voraussichtlich Mitte Mai 2020 tun. Wie auch der Jahresbericht 2019 sollte diese dann Ende Mai 2020 auf www.bpk.ch aufgeschaltet sein.

Werden die Ergebnisse der strategischen Überprüfung, so wie sie in Ihrem Bulletin vom Oktober 2019 publiziert wurden, als Grundlage für eine zukünftige Weiterentwicklung und insbesondere einer Vertiefung in Bezug auf Rating-basierte ESG-Integration in die Portfoliokonstruktion der relevanten Aktien- und Obligationenportfolien betrachtet?

Ja. Über die Klimastrategie der BPK und über die Ergebnisse der im Sommer 2020 durchgeführten, umfassenden ALM-Analyse (inkl. Anlagestrategie) werden wir im Oktober Bulletin 2020 und im Jahresbericht 2020 ausführlich berichten.

Zum Beispiel die Pensionskasse LUPK, eine Kasse mit weniger Anlagevolumen als die BPK, hat einen inspirierenden Weg vorgezeigt, gleichzeitig die ESG-Qualität zu erhöhen und die CO₂-Intensität substanziell zu senken. Bestehen Abklärungen oder Pläne, den Vermögensverwaltern ähnliche Vorgaben zu machen, eine tiefgreifende ESG-Integration vorzunehmen, mit Entfernung nicht nachhaltiger Unternehmen oder vergleichbarer Umschichtungen z.B. nach Massgabe des MSCI ACWI ESG Leaders Index ?

Bei den Anlagen (Nominalanlagen) ohne Mitbestimmungsrecht: JA;

Bei den Sachanlagen mit Mitbestimmungsrecht: NEIN.

Bei den Sachanlagen (Aktien und Liegenschaften) stehen der Dialog, das "Handeln" und das Recht zur Mitbestimmung (Stimmrecht) aus klimastrategischer Sicht der Verwaltungskommission im Vordergrund (Dialog vor Ausschluss). Zusammen mit anderen Investoren führen wir den Dialog sowohl im In- als auch im Ausland aktiv. Dies u.v.a. mit dem Ziel, den CO₂ Ausstoss bei den beteiligten Unternehmen und bei den Liegenschaften mindestens auf das klimazielkonforme Mass zu reduzieren. Dabei erzielten wir bereits im letzten Jahr beachtliche Reduktionen. Mit unserer massgeschneiderten Benchmark schlossen wir zudem sensible Sektoren von vornherein aus (z. B. Erdöl, Kohle, Beteiligungen in China, Indien, Russland, Brasilien u.v.a.m.). Die BPK ist zum Beispiel auch Mitglied der Investoreninitiative Climate Action 100+.

Wo die BPK via aktive Mandate bei den Aktien- und Obligationenportfolien anlegt, wie tiefgreifend ist die Vorgabe der ESG-Integration an die Vermögensverwalter: nur wenige Ausschlüsse, oder aber ESG-Integration mit Best-in-class Selektion oder Sektor-Unter-/Übergewichtung, mit substanzieller Reduktion des investierbaren Anlageuniversums, oder dgl.)?

Die BPK besitzt nur passive Aktien- und Obligationen Fremdwährungs-Mandate. Das Obligationen CHF Mandat, die Liegenschaften, die Hypotheken und die Liquidität werden aktiv verwaltet (Total CHF 9 Mia. => 60 % des Vermögens). In Schuldner mit erheblichen Kontroversen wird nicht investiert. Die BPK stellt fest, dass das Anlageuniversum in Green-Bonds grösser wird und tätigt auch Investitionen in diesem Bereich. Gemäss dem letzten ESG-Screening besitzt die BPK keine (Null) Schuldner mit erheblichen Kontroversen.

Wo Ihre Institution via passive Mandate oder Fonds anlegt, bestehen analoge Bestrebungen, ESG-Indizes bzw. ESG-Index-Fonds wie basiert auf dem MSCI ESG Leaders (und analoge bei den Obligationen) oder Klima-Index-Fonds wie basiert auf dem MSCI Climate Change Index einzusetzen?

Rund 40% des Vermögens bzw. CHF 6 Mia. hat die Verwaltungskommission in passive Mandate investiert. Mit einem massgeschneiderten BPK-spezifischen Benchmark (Länderallokation aktiv, Rohstoffe verboten etc.) schlossen die Verwaltungskommission und der Anlageausschuss kontrovers diskutierbare Investitionen zum Vornherein aus (z. B. Erdöl, Kohle, Gold, Diamanten, Beteiligungen in China, Indien, Russland, Brasilien, Südafrika, Korea u.v.a.m.). Sofern es die Sicherheit (Diversifikationsrisiko) zulässt, werden auf Beteiligungen mit erheblichen Kontroversen auch in den passiven Mandaten verzichtet. In den letzten Jahren konnte die BPK die Anlagen mit erheblichen Kontroversen stetig reduzieren. Bei den verbleibenden Anlagen mit erheblichen Kontroversen von heute weniger als 2% des Vermögens steht der Dialog im Vordergrund. Hinsichtlich der unbedingt notwendigen Reduktion des CO₂-Ausstosses wird der Dialog mit allen Unternehmen, an welchen wir beteiligt sind, geführt.

Bestehen anderweitige Bestrebungen, um die ESG- und Klimaqualität der Wertschriftenanlagen kontinuierlich zu verbessern?

Ja. Unsere Verwaltungskommission wird voraussichtlich Mitte Mai 2020 die Klimastrategie der BPK verabschieden. Insbesondere wird die im Auftrag der Verwaltungskommission im Sommer 2020 durchgeführte, umfassende ALM-Analyse (inkl. Anlagestrategie) zeigen, wie die BPK-spezifischen Indizes anzupassen bzw. festzulegen sind. Wir werden im Jahresbericht 2020 darüber berichten.

Freundliche Grüsse
Daniel Klöti, Vizedirektor
Bereichsleiter Anlagen
Bernische Pensionskasse (BPK)
Schläflistrasse 17, Postfach, 3000 Bern 22+41 31 633 00 00
www.bpk.ch